

ein schwärzliches Braun übergehend; Steuerfedern wie die Handschwingen; Kehlblaud und untere Schwanzdecken matt bräunlich-grau. Flügellänge 224.

Typen: ♂ Tunis, 1. V. 1903 (Koll. v. Tschusi Nr. 5362).

♀ Tunis, 1904 („ „ „ Nr. 5383).

Verbreitung: Tunesien, wahrscheinlich das ganze nördliche Afrika.

Bei der großen Sorgfalt, welche man der Unterscheidung der *Apus*-Formen zuwandte, ist es verwunderlich, daß die auffallende Verschiedenheit der tunesischen *melba* gänzlich unbeachtet blieb. Da der nordafrikanische *Apus apus murinus* (Br.) für Italien (Tarent) von De Cegli und für das ungar.-kroat. Litorale von v. Madarász nachgewiesen wurde, so wäre das Vorkommen von *tuneti* für Süd-Italien zu erwarten. Süd-dalmatinische Stücke sind typische *melba*.

Aus dem Vogelleben der Insel Porto Santo.

(Aus dem Tagebuche des Hrn. **Adolpho de Noronha**.)

Übersetzt von **P. Ernesto Schmitz**. (IV. 1903.*)

2. I. Bei Areias zeigen sich in den Zäunen der Weinberge unzählige Kanarien, unter welchen einige Hänflinge.

8. I. Ein Fischreiher. Eine *Sula bassana* nördlich der Cima-Insel.

10. I. Ein Fischreiher wird auf dem Unterfeld erlegt. Obgleich noch nicht dreijährig, hat er schon die I. Mauser durchgemacht. Gewicht 1200 gr.

11. I. Auf der Baixo-Insel werden junge *Oceanodroma castro* gefunden, aber noch keine Eier von *Puffinus obscurus bailloni*.

16. I. Eine Stummelmöve besucht in den letzten Tagen die Weiher des Städtchens. Einstweilen, obgleich Januar, erscheint dieser Wintergast in sehr geringer Zahl. Ist es etwa eine Folge der Fischarmut, über die von den Fischern heuer geklagt wird?

17. I. Ein Fischreiher.

18. I. Ein Kiebitz in der Nähe des Städtchens.

20. I. Einige Mönchsgrasmücken in einer Tamariske; in den vorausgehenden Tagen zeigten sich andere, aber weniger zahlreich. Eine Stummelmöve kommt auf ein Gerstenfeld inmitten des Städtchens. Was mag der Grund dafür sein? Bei Areias gibts einige Feldlerchen. — Auf der Tamariske eines Gartens

*) Cfr. Orn. Jahrb., 1903, p. 103–205.

beobachte ich eine kleine Gruppe Haussperlinge, seltene Gäste auf Madeira und Porto Santo.

21. I. Ein Fischreiher. — Viele Kanarien bei Pedras Pretas am Meeresstrand, beisammen mit Hänflingen, die sich noch nicht absondern zum Paarungsgeschäft.

24. I. Einige Mönchsgrasmücken. — Es werden 2 *Sula bassana* östlich der Cima-Insel gesehen, ein altes und ein junges Exemplar. — Wenige Stummelmöven bei der Untiefe Leste.

26. I. Einige *Numenius phaeopus* am Meeresufer in Serra de Fora.

27. I. Mönchsgrasmücken im Städtchen. — In Serra de Feiteira, nach Serra de Fora hin, höre ich noch Kanarien.

28. I. Östlich von Porto Santo sahen Fischer nach der hohen See hin eine dunklere Stelle an der Meeresoberfläche, Kennzeichen großer Fischzüge, und oberhalb derselben viele Vögel hin- und herfliegen. Es waren Stummelmöven, die sich allmählig der Insel näherten, auf die Züge der Sardinen und Makrelen Jagd machten, die andererseits auch von Thunfischen verfolgt wurden. Bei dieser Gelegenheit werden auch in Porto Santo die ersten Thunfische gefangen. Es ist dies keine vereinzelte Beobachtung. Es ist stets eine genaue Übereinstimmung im Erscheinen der kleinen Fische und der sie verfolgenden Stummelmöven und Thunfische.

29. I. Mitten in den Weingärten bei Cancellas wurde eine Wachtel erlegt. — 2 Stummelmöven zeigen sich regelmäßig im Städtchen. Wie pernaltae waten sie in die Teiche und nähern sich sehr den dort waschenden Frauen.

30. I. Eine *Porzana minuta* wird lebend im Bache Cochinho in einem Mauerloche am Wasser gefangen, in das sie sich geflüchtet hatte.

31. I. Bei der Untiefe Leste sieht man viele Stummelmöven und eine *Sula bassana*. Es wurden in den letzten Tagen viele Thunfische gefangen.

5. II. Ein Kanarienvildling in der Nähe des Städtchens. — In einem Dornstrauch läßt ein Mönchsgrasmücken ♂ ihren schwachen Gesang vernehmen.

7. II. Eine junge *Sula bassana* bei Leste.

8. II. Wiederum sehe ich eine kleine Zahl Haussperlinge in einem Palmen- und Tamariskengebüsch. Ich zähle sechs.

10. II. Feldlerchen bei Cancellas in kleiner Zahl. — Ich höre dort den ersten Wachtelschlag. — Einige Kanarien in den Weinbergzäunen. — Im Städtchen zeigt sich eine Mönchsgrasmücke. — Im obenerwähnten Gebüsch die Haussperlinge. — Auf der Cima-Insel zeigt sich eine Anzahl *Numenius phaeopus*. — Bei Leste eine alte *Sula bassana*.

14. II. Bei Cancellas mehrere Feldlerchen und 1 Kiebitz.

16. II. Einige Stummelmöven, weniger wie früher, bei Leste. — Ebendort wird der 1. *Puffinus kuhli* gesehen und 1 *Sula bassana*. — Im Städtchen sieht man noch Kanarien, aber sehr wenige.

17. II. Zwei Mönchsgrasmücken im Städtchen. — Bei Leste 2 oder 3 *Puffinus kuhli*.

18. II. Ebendort wieder einige Stummelmöven, 2 *Sula bassana* und 2 *Stercorarius sp.*?

20. II In der Nähe des Gestades sehr wenige Kanarien. — Gegen Abend eine *Hirundo rustica*, die sich in ein Wohnhaus verfliegt. Schnabel, Stirn und Kehle sind mit rötlichem Lehm beschmutzt, der sich leicht abreiben läßt. Gewicht 14 gr. Die äußeren Schwanzfedern sind nur 22 mm länger als die nächstfolgenden. Eine andere *Hirundo rustica* läßt sich mitten im Städtchen zur Abendruhe auf dem Rand eines Wasserbeckens nieder. Windrichtung SO. seit einigen Tagen, gestern stark, heute schwach. Da es für den Zug noch früh ist, hat der starke Wind etwa die Schwalben vorzeitig hierhin getrieben oder haben sie freiwillig den gelinden zur Reise benützt? Letzteres scheint wahrscheinlicher, da erfahrungsmäßig nach heftigem Winde viele Zugvögel hier erscheinen, wofern derselbe beim Nachlassen dieselbe Richtung von Afrika her beibehält. — Ein *Phylloscopus rufus* wird tot gefunden in einem Tamariskengebüsch in Serra de Fora, andere (*Ph. rufus*?) werden ebenda gesehen.

21. II. Eine *Sylvia hortensis* wird im Cochinho-Bach beobachtet. — Ich sehe einen weißen Storch im Voltas-Bach (Serra de Fora). Des Morgens war er am Meeresufer, wohl gleich bei der Ankunft, gesehen worden, wie ein *Larus cachinnans* ihn verfolgte. Später erschien ein Flug dieser Möven, die in der Mitte des Tales mit großem Geschrei über den Storch hin- und herflogen und auf ihn niederschossen. Am

selben Platze sah ich viele *Numenius phaeopus* dem Meere zu fliegen. — Auf der Cima-Insel findet einer der Leuchtturmleute in der Küche eine Rauchschnalbe frühmorgens, die nur des abends durch den Rauefang hatte hineinkommen können. Gewicht 15 gr. Die äußersten Schwanzfedern sind normal, 54 mm länger als die folgenden.

22. II. Eine Rauchschnalbe im Städtchen. Wetter ruhig, gelinder N.-W. — Der Storch quert Porto Santo von Ost nach West. Heute wird er im Oberfeld gesehen. — Im Städtchen lassen sich Mönchsgrasmücke und ein vereinzelter Kanarienvildling hören. Diese letzteren haben sich fast gänzlich auf die kleineren Inseln zurückgezogen. — Kein einziger *Micropus* ist zu sehen. Sie haben zweifelsohne diesen Winter Porto Santo ganz verlassen.

23. II. Ein *Phylloscopus sibilator* und ein Mönchsgrasmücken ♀ im Städtchen beobachtet. — Heute zähle ich 8 Hausperlinge in den Palmen. — In Farrobo ein Wiedehopf und in Mattas 2 Stück gesehen.

25. II. Ich erlege eine *Saxicola oenanthe* am Fuße der Felsen östlich der Cima-Insel, wo sie beobachtet wurde, wie sie abgemattet salziges Wasser in einer Pfütze am Gestade trank. Sollte sie, da dort kein Süßwasser ist, es von Durst getrieben getan haben? Warum aber flog sie nicht von der Hochebene der Insel, wo sie auch gesehen wurde, zu den Bächen und Teichen des nahegelegenen Porto Santo?

1. III. Von einer Reise nach Madeira zurückkehrend, beobachtete ich auf der Rückfahrt schon eine ansehnliche Zahl *Puffinus kuhli* und 1 *Oceanodroma castro*. Die Stummelmöve war aber auch noch zu sehen.

2. III. Ein *Turtur turtur* in den Maulbeerbäumen der Gärten nahe beim Meer. — Im Städtchen beobachte ich noch 1 Exemplar *Serinus canarius* und *Sylvia atricapilla*. Auf den Hügeln östlich des Städtchens ein kleiner Flug *Numenius arcuatus*. — Bei der Untiefe Leste Stummelmöven und 2 *Sula bassana* sowie viele *Puffinus kuhli*.

4. III. Im Städtchen sehr vereinzelt ein Kanarienvildling und eine *Sylvia atricapilla* ♀. — Ebenda 3 Turteltauben.

5. III. Im Städtchen 2 *Sylvia atricapilla*.

6. III. Zwei Wiedehopfe in Serra de Fora.

9. III. Im Städtchen wird ein Wiedehopf erlegt, und kurz darauf sehe ich auf derselben Stelle einen anderen inmitten einer Anzahl Hänflinge im Rasen Nahrung suchen. — 2 *Phylloscopus trochilus* in Tamarisken- und Dornsträuchern. — Das Gestade entlang fliegen 2 Fischreiher. — In Casinhas wird ein Rohrdommel ♀ gegen Abend im Tamariskengebüsch oben am Ufer des Stadtbaches erlegt. Im Magen fand ich das Skelett einer Ratte. Der Vogel wog 650 gr und war 68 cm lang.

10. III. Ein Fischreiher in Zimbralinho, Westküste, und ein 2. Exemplar beim Teiche oberhalb Fontinha.

11. III. Heute mehrt sich in den Bäumen und Zäunen des Städtchens auffallend die Zahl der Kanarien. Ob sie heute schon wieder auf die Nebeninseln zurückfliegen? — An verschiedenen Plätzen werden *Phylloscopus trochilus* gesehen, 5 z. B. in einem Dornstrauch. — *Numenius phaeopus* in Serra de Fora.

12. III. Schon lange nach Sonnenuntergang bei Mondlicht wird ein Fischreiher beobachtet, der von Fontinha über die Wohnhäuser hin zum Meeresufer fliegt. — Bei der Untiefe Leste 2 *Sula bassana* und einige Stummelmöven außer vielen *Puffinus kuhli*.

14. III. Ich höre eine Mönchsgrasmücke und im Cochinobach wird ein Wiedehopf gesehen.

15. III. Ebendort wird ein Fischreiher erlegt. Gewicht 1500 gr und Länge 1 Meter. Im Magen viel Wasser und Skelettreste von Fröschen.

17. III. Im Städtchen einige Mönchsgrasmücken und Kanarien.

18. III. Wiederum diese beiden Arten. — Bei der Untiefe Leste wird *Sterna hirundo* gehört. Die Fischer versichern bei dieser Gelegenheit von neuem, daß sie *Sterna hirundo* immer schon einige Tage vor dem Erscheinen in der Nähe der Küste während der Nacht schreien hören, oft in sehr großer Höhe.

20. III. 2 Seeschwalben bei Leste gesehen.

21. III. Ebenda noch *Sula bassana*, aber die Stummelmöve ist verschwunden. — Wiederum 2 Seeschwalben.

22. III. Heute erscheint eine ziemlich große Zahl *Chelidonaria urbica* über den Getreidefeldern zwischen Fontinha und dem Meere. — Noch immer nur 2 Seeschwalben bei Leste.

23. III. *Sula bassana* verläßt noch nicht die Untiefe.

24. III. Ich sehe einige wenige Kanarien im Städtchen. — Auf den Steinen bei der Mündung des Salgado-Baches 2 *Streptilas interpres*. — In der Bucht erscheint 1 Seeschwalbe. — 3 Wiedehopfe bei Areias. — Fröh Morgens fliegt ein Fischreiher das Gestade entlang. — Einige *Chelidonaria urbica* im Städtchen.

26. III. Einige der letzten Art verweilen hier; 2 derselben fliegen zur Nachtruhe auf ein Magazindach.

27. III. Auf einer Tamariske ein *Phylloscopus sibilator* und in den Palmen, wo ich vor mehr als einem Monat Haussperlinge sah, zähle ich wieder 6 Stück, vielleicht die früheren, die inzwischen die Insel durchstreiften.

28. III. Ein Fischreiher in Serra de Fora, sowie einige *Numenius phaeopus*. — Die Haussperlinge zeigen sich von neuem. — Noch 2 *Sula bassana* bei Leste. — Im Städtchen wiederum 2 *Chelidonaria urbica* zur Nachtruhe an derselben Stelle.

29. Noch ein Kanarienvildling, als seltener Nachzügler in den Gärten. — Die Haussperlinge sind noch da. Werden sie hier nisten? Die Jahreszeit ist ja schon vorgerückt und seit Januar treiben sie sich hier umher. — Auf den Feldern bei Fontinha sehe ich 3 *Hirundo rustica* gegen Abend. — In Serra de Fora wird ein weißer Storch beobachtet.

30. III. Ein bedeutender Flug *Merops apiaster* wurde in Serra de Fora gesehen. Er kam vom Meere und flog das Tal hinauf zur Serra de Feiteira. Gegen Abend sah ich selber einen Flug, der die Mitte der Insel von Ost nach West durchquerte, wie von Serra de Feiteira her kommend.

1. IV. Eine Rohrdommel in Serra de Fora. — Ein weißer Storch in einer Wasserpfütze derselben Gegend.

2. IV. Beim Gottesacker des Städtchens fliegen einige *Apus murinus* in Gesellschaft mit einigen *Hirundo rustica*. Es sind dies die ersten Vertreter der *Apus*-Gattung in diesem Frühjahr, die ich hier beobachte. Sollten dieselben Porto Santo im Winter ganz verlassen! Seit November ist weder von mir, noch von meinen Bekannten ein einziges Exemplar gesehen worden. — Die Seeschwalben mehren sich unbedeutend.

3. IV. Eine Rohrdommel angeschossen in einem Garten; sie wird in Gefangenschaft mit Fischen und Fröschen gefüttert. — Über dem Städtchen ein *Apus murinus*; über dem Begräb-

nisplatz mehrere Rauchschwalben. — Auf einer *Nicotiana glauca*-Staude, die von anderen Vögeln wohl wegen ihres giftigen Charakters verschmäht wird, sehe ich meine 6 Haussperlinge mit Eier die Blätter verspeisen. Nur 1 oder 2 ♂ sind unter denselben.

4. IV. Einige *Merops apiaster* in Serra de Fora und 1 *Gallinula chloropus* in Serra de Dentro; letztere wurde lebend gefangen. — Die Haussperlinge fliegen vom Dache auf die Tamarisken und Ölbäume in der Nähe. Sie suchen mehr die Bäume auf als unsere Steinsperlinge und vermischen sich nie mit letzteren.

6. IV. Am Casinhas-Bach ein Fischreiherr.

7. IV. Einige Bienenfresser in Serra de Fora. — Bei Leste erscheinen jetzt die Seeschwalben zahlreich.

8. IV. In Serra de Fora viele *Numenius phaeopus*. — Bei der Untiefe Noreste, eine Stelle im Meere, 6 Seemeilen von der Nordküste der Insel entfernt, sammelt ein Fischer noch eine Stummelmöve. — Morgens früh nach Verschwinden des Mondes hören einige Fischer, die die Nacht auf der kleinen Insel Noreste zugebracht, viele *Puffinus obscurus bailloni* und *Puffinus kuhli*; als sie in der folgenden Nacht bei hellem Mondschein zurückkehrten, ließ sich kein einziger der Vögel vernehmen. — Bei der Untiefe Noreste einige Seeschwalben, ebenso westnordwestlich von Porto Santo, jedoch an beiden Orten weniger zahlreich als bei Leste, woraus ich schließen möchte, daß diese Vögel nach Porto Santo von Süden oder Osten her kommen. — Die *Apus* sind noch wenig zahlreich; ich sehe kein Exemplar bei der Durchquerung der Insel von Süd nach Nord.

9. IV. Bei Casinhas lassen sich 3 *Merops apiaster* blicken. — Über den Weinbergen am Gestade fliegen 2 Rauchschwalben. — Nach einigen Tagen Abwesenheit zeigt sich *Passer domesticus* an der gewöhnlichen Stelle.

11. IV. Diese Art hat noch immer nicht Porto Santo verlassen.

12. IV. Eine *Porzana maruetta* wird lebend in Serra de Fora zwischen Tamarisken am Bache eingefangen. — In Portella einige Rauchschwalben.

13. Die *Porzana maruetta* geht ein, obwohl sie tags vorher ungenötigt Fliegen verschmaust und Wasser getrunken hatte,

Geschlecht ♂, Länge 19 cm, Gewicht 53 gr. — Auf der Baixo-Insel sehe ich einen kleinen Flug Seeschwalben.

14. IV. Auf derselben Insel lassen sich einige *Numenius phaeopus* und *arcuatus* blicken, sowie 2 *Streptopelia interpres*.

17. Über dem Stadtflüßchen flattert ein *Apus murinus*.

18. Einige *Numenius phaeopus* auf dem Gestein bei Calheta, sowie 2 *Streptopelia interpres*.

19. IV. Ein *Numenius arcuatus* bei Calheta.

20. IV. *Numenius phaeopus* in Serra de Fora.

21. IV. Einige Bootsleute sahen die ersten *Bulweria bulweri* auf der Baixo-Insel, aber wenig zahlreich.

22. IV. In den Höhlen derselben Insel wird ein *Bulweria bulweri* erbeutet.

26. IV. Nach Ablauf von 2 Wochen sehe ich wieder einmal *Passer domesticus* in den Ölbäumen. — Ein verhältnismäßig großer Flug Seeschwalben bei Calheta der Baixo-Insel gegenüber.

27. IV. Von Süden her sahen verschiedene Fischer 2 große Züge *Numenius* dem Ufer der Ponta zufliegen. Sie flogen in 2 großen, mehr oder weniger regelmäßigen Bogenlinien, was von uns auch verschiedentlich beobachtet wurde, obwohl verschiedene Autoren behaupten, daß diese Vögel ohne bestimmte Ordnung fliegen. Kamen diese etwa von den südlicher liegenden Desertas-Inseln? Es herrschte völlige Windstille.

28. IV. Einige Züge *Numenius phaeopus*, jeder von etwa 10 Stück, auf den Abhängen des Pico dos Maçaricos, andere auf dem Abhänge des Pico do Concelho, wo ersterer das Tal der Serra de Fora überragend; am Voltas-Bache derselben Gegend einige 20 *Apus murinus* mit einigen *Apus unicolor*.

30. IV. Auf der Cima-Insel wird eine *Bulweria bulweri* gefangen; dort ist der Vogel noch selten.

3. V. Zwei *Numenius phaeopus* in der ganz dürren Quellengegend des ausgetrockneten S. Antonio-Baches. — Auf der Baixo-Insel werden einige *Bulweria bulweri* erjagt, sowie Dunenjunge von *Puffinus obscurus bailloni*. — Nahe beim Cochinho-Bache wird ein *Charadrius alexandrinus*-Nest mit 4 bebrüteten Eiern gefunden.

4. und 5. V. In Serra de Fora sieht man Rauchschwalben. Schon seit vielen Tagen weht der Wind aus WNW., NW. und N., nur am 1. Mai nachmittags gelinder ONO.

7. V. Über den Wohnhäusern fliegt ein Einfarbsegler dahin.

8. V. Auf der Höhe von Pedras Pretas wird ein *Charadrius alexandrinus*-Nest mit 5 Eiern gefunden. — Auf einem Gang ins Oberfeld sehe ich keinen einzigen Segler.

9. V. Die Brachvögel halten sich noch immer viel bei Calheta auf.

16. V. Ein Fischreiher mit Tagesanbruch bei der Kreuzung des Stadtflüßchens mit der Straße zum Tanque, wo sich das Fließchen sumpftartig verbreitert. Er war dunkler in Farbe als der am 10. Januar angeschossene und den ich 4 Monate lang fast in voller Freiheit aufgezogen hatte.

17. V. Zweimal wird ein Fischreiher gesehen, einmal quer über das Städtchen fliegend, das andere Mal bei Mattas.

18. V. Im Unterfeld bei Cabeço da Ponta ein Fischreiher; gegen Abend sehe ich einen, der sich auf einen Maulbeerbaum in einem Garten zwischen Fontinha und dem Gestade niedergelassen hat und dort die Nacht zubringt.

19. V. 3 Rauchschwalben fliegen über die Dünen am Meere. Gestern und heute gelinder W. und SW. — Der gestern beobachtete Reiher kehrt zur selben Zeit auf denselben Baum zurück.

20. V. Rauchschwalbe auf einem Gebäude rastend. — Der Fischreiher, nachmittags über das Städtchen fliegend, kommt abends nochmals zum alten Platz. — Auf der Cima-Insel werden 14 Dunenjunge *Puffinus obscurus bailloni* gesammelt und einige andere von *Larus cachinnans* gesehen; auch einige Seesturmtauben, aber wenige. Ebenda gibt es dieses Jahr nur wenige Nester von Seeschwalben, dagegen sammeln sie sich zahlreich an der Nordspitze der Baixo-Insel, Porto Santo gegenüber.

21. V. Gegen Abend zeigt sich wiederum der Fischreiher über das Städtchen fliegend.

22. V. Auf der Baixo-Insel werden außer einigen Seesturmtauben einige Dunenjunge von *bailloni* gesammelt. — Ein *Numenius arcuatus* bei Calheta. — Über den Weinbergen bei

Ponta fliegen einzeln oder in Paaren Rauchschwalben. In den 3 letzten Tagen war der Wind gelinder ONO.

23. V. Am Gestade beim Städtchen ein *Numenius phaeopus*, und von der Cima-Insel her fliegen über uns hin 2 *Numenius arcuatus*. — Bei Farrobo und Camacha, im Norden der Insel, und bei Fontinha lassen sich Rauchschwalben blicken. Wind morgens ONO. und nachmittags NNO. — Der Fischreiher kommt wieder gegen Abend zum Städtchen, kehrt nach Mattas zurück, fliegt dann zum Gestade zum gewöhnlichen Platz bei Fontinha und bringt da die Nacht auf einem Feigenbaume zu. — Ein Zug Brachvögel fliegt mit großem Geschrei mitten in der Nacht über das Oberfeld dahin.

24. V. Der Fischreiher ist noch nicht abgezogen und bezieht wiederum dasselbe Nachtquartier. — Einige Rauchschwalben beim Cochinho-Bach und abends auch im Städtchen zur Nachtruhe. — Bei Piquetes im Norden der Insel werden Nester von Seeschwalben gefunden. Also nicht ausschließlich auf den kleineren Inseln nisten dieselben.

25. V. Bei Cabeço da Ponta beobachtet Dr. Aguiar eine große Zahl Stadtschwalben, und ich selber sehe über den Weingärten und Weizenfeldern 4 oder 5 Stück in Gesellschaft von zwei Rauchschwalben und 1 *Apus murinus*, wobei letzterer gewöhnlich höher fliegt als die anderen, von Zeit zu Zeit jedoch sich herabläßt und mit den übrigen vereinigt. Die Stadtschwalben müssen heute eingefallen sein, denn schon seit vielen Tagen wurde keine gesehen. Gestern und heute weht mächtiger NNO. — Bei Cabeço da Ponta sah Dr. Aguiar einen Kanarienvildling, und ich sah einen in den Gartenzäunen im Städtchen. Feuchtes Wetter, neblig mit feinem Regen; hängt damit das Herüberkommen der Kanarien von den Nebeninseln zusammen? — Nachmittags zeigen sich im Städtchen *Apus murinus* in größerer Zahl wie bisher. — Ein Fischreiher erscheint noch abends, übernachtet aber nicht bei Fontinha.

26. V. Heute sind die *Apus murinus* noch häufiger. Es zeigen sich aber auch die Stadtschwalbe, sowie der einzige Fischreiher.

27. V. Im Städtchen und außerhalb am Gestade und bei Fontinha Stadtschwalben. Mit angehender Nacht sammeln sie sich mit vielem Geschrei. Ein Flug wählte zum Nachtquartier einen Feigenbaum nahe bei meinem Garten.

28. V. Viele Segler zeigen sich in Serra de Fora im Bachbett und an den Talabhängen. Die Vermehrung dieser Art ist ganz auffällig, nicht nur an diesem Ort, sondern auch an anderen in Porto Santo. Seit 3 Tagen ist der Wind NW. oder N. und stets frisch. — Mitten zwischen Porto Santo und Madeira beobachten Bootsleute *Puffinus obscurus bailloni* und *Bulweria bulweri* und bei der äußersten Ostspitze Madeiras den *Puffinus anglorum*. — Im Städtchen zeigen sich Stadtschwalben und Segler beider Arten, letztere zahlreicher als gestern.

30. V. Am Gestade, im Städtchen u. s. w. sind die Segler noch zahlreicher geworden. Seit 2 Tagen gelinder Nord. — Stadt- und Rauchschnalben nur in beschränkter Zahl.

1. und 2. VI. Von Zugvögeln sehe ich nur 1 Exemplar *Hirundo rustica* an der Mündung des Stadtflüsschens.

3. VI. In den Höhlen der Baixo-Insel sitzen *Puffinus bailloni* noch auf dem Neste. — Ebenda werden Eier der *Bulweria bulweri* und eines von *Oceanodroma castro* gefunden.

4. VI. Zwei Rauchschnalben bei der Flußmündung.

5. VI. Zahlreiche Segler beider Arten am Gestade, in den Straßen, beim Flößchen u. s. w.

6. VI. Unter Seglern 2 Rauchschnalben und über die Wohnhäuser hin von Osten kommend und der Höhe von Pedras Pretas zufliegend 4 *Numenius arcuatus*.

7. VI. Überall auf der Insel trifft man Segler. — Am Gestade bei Ponta rasten viele *Numenius arcuatus* und *phaeopus*.

8. VI. Bei der Flußmündung heute noch 3 Rauchschnalben.

11. VI. Auf der Fora-Insel wird ein *Numenius arcuatus* ♀ erlegt, ein altes Tier im Hinblick auf die sehr abgelaufenen Krallen, zumal der Innenzehen. Gewicht 405 gr., Länge 47 cm. Eine Zeit lang nahm ich an, der beständige Aufenthalt dieser Art auf Porto Santo, ohne daß je ein Fall einer Brut nachgewiesen worden wäre, lasse sich durch die Annahme erklären, daß nur Individuen von mehr als zwei Jahren zum Fortpflanzungsgeschäft geeignet sind und nur solche die nordischen Brutplätze aufsuchen; aber jetzt im Hinblick auf dieses alte ♀ finde ich vorläufig keine befriedigende Erklärung für den steten Aufenthalt dieser beiden Brachvogelarten in Porto Santo, ohne die geringste Spur von einem Brutgeschäft.

14. VI. 2 *Numenius phaeopus* bei Pedras Altas. — In Serra de Fora einige Kanarien, wohl nur vorübergehende Besucher von der gegenüberliegenden Cima-Insel kommend. Nahrungsmangel treibt sie selbst während der Brutperiode zu diesen vorübergehenden Besuchen, während sie im Winter völlig in Porto Santo bleiben.

18. VI. Die Seeschwalben haben dieses Jahr die Baixo-Insel zum Hauptnistplatz gewählt und zwar die Nordspitze derselben.

22. VI. In den Baixo-Höhlen werden noch Dunenjunge von *Puffinus obscurus bailloni* gefunden.

27. VI. Zwei *Numenius phaeopus* auf dem Fachoberge.

29. VI. 2 Rauchschnalben bei der Flußmündung. Nach einigen Tagen völliger Windstille begann gestern nachmittag ONO, gestern gelind, heute frisch. — Über das Städtchen fliegen 2 *Numenius arcuatus*.

30. VI. Bei der Flußmündung 3 Rauchschnalben. — Bei Cabeço da Ponta ein Kanarienvildling.

1. VII. 2 Rauchschnalben am Gestade beim Städtchen. — Bei Ponta eine große Schar Seeschwalben, zum Teil gewiß auch die auf der gegenüberliegenden Baixo-Insel nistenden Paare. — Auf der Cima-Insel wurde auch *Hirundo rustica* beobachtet; heute und einige Tage vorher und nach Aussage der Leuchtturmleute läßt sich seit einigen Tagen *Puffinus obscurus bailloni* nicht mehr hören

3. VII. Bei der Flußmündung erscheint noch immer eine Rauchschnalbe.

4. VII. In Serra de Fora Kanarien.

6. VII. Noch eine Rauchschnalbe bei der Flußmündung.

8. VII. Wie vorgestern.

10. VII. Fünf *Strepsilas interpres* auf der Baixo-Insel.

15. VII. Wie schon im vorigen Jahre beobachtet wurde, erscheinen um dieselbe Zeit die beiden einheimischen Segler-Arten in großer Zahl zum Insektenfang über den Weingärten beim Gestade. Unter denselben befinden sich einige von geringerer Größe als der ausgewachsene *Apus unicolor*. — *Numenius phaeopus* in Serra de Fora.

16. VII. Ich beobachte 2 Fischreiher, die von der Cima-Insel kommend, über die Bucht hin nach der Baixo-Insel fliegen. Sie fliegen mit Gegenwind, West, der den ganzen Tag bald weniger stark, bald mehr geweht hat. An den vorausgehenden Tagen war Nord. Da ich vorher nichts von diesen Fischreihern vernommen habe, sollten sie heute trotz Gegenwind von Afrika gekommen und nicht ermüdet, von der Cima-Insel noch weiter nach Baixo oder gar nach Madeira geflogen sein? — Heute erscheinen keine Segler mehr über den Sanddünen; ich denke, weil der West und WSW. das Insekten-Geflügel von dort wegtreibt, und darum suchen die Segler gegen den Wind geschütztere Plätze auf.

17. VII. Segler erscheinen über den Dünen; der Wind hat sich nach Norden gedreht. Gegen Abend lösen sich die Banden auf. Jeder Vogel sucht einzeln die Cima-Insel auf. Um 7 Uhr 23 Minuten fliegt der letzte ab. Die Abenddämmerung war vorüber und fast volle Nacht geworden. — Früh morgens fliegen von Osten kommend 2 Fischreiher ferne über die Bucht nach der Baixo-Insel.

18. VII. Auf der Cima-Insel 2 *Numenius phaeopus*.

19. VII. An der Flußmündung wieder eine Rauchschalbe. Es weht starker ONO., an den beiden Tagen vorher N.

20. VII. Unter einigen Seglern fliegt hin und her über die Saaten bei Fontinha am Meere eine Rauchschalbe.

25. VII. Einige *Numenius phaeopus* in Serra de Fora im Osten und auf der Ferro-Insel im Westen, an letzterer Stelle wenigsten 1 Exemplar.

26. VII. 3 *Numenius phaeopus* bei Ponta.

29. VII. Den ganzen Nachmittag hindurch fliegen über den Meeresarm, der Baixo von der Hauptinsel scheidet, einige *Apus unicolor* und *murinus* hin und her und so niedrig, daß sie das Meer zu berühren scheinen. — Zur selben Zeit finde ich beim Cochinho-Bache und Unterfeld Kanarien auf Feigen- und den wenigen sonstigen Bäumen. In der Farbe sind alle ähnlich, dunkelgrau ohne gelben oder grünen Farbenton. Ich halte sie für Junge, die einen Streifzug in Masse auf die Hauptinsel machen. Bei Calheta sah ich 2 solche von der Baixo-Insel nach den gegenüberliegenden Felswänden fliegen.

11. VIII. Auf Baixo wurde *Puffinus obscurus bailloni* gehört. — Einige *Numenius phaeopus* bei Corinhas, Hügel im Nordosten der Insel.

12. VIII. Auf Baixo werden 2 *Puffinus bailloni* gefangen.

16. VIII. Einige wenige *Numenius phaeopus* in Serra de Fora.

24. VIII. Von der Cima-Insel bringt man mir einen juvenis von *Sterna hirundo*.

25. VIII. Ich beobachte bei Calheta einige wenige *Numenius phaeopus* über den Meeresarm fliegend oder rastend auf den Klippen am Gestade.

26. VIII. An der Flußmündung tummelt sich eine Rauchschwalbe. Es ist merkwürdig, wie dieser Vogel, der nie hier nistet, in dieser Jahreszeit hier auftritt.

27. VIII. Heute reise ich nach Madeira.

11. und 12. IX. Eine Stadtschwalbe zeigt sich beim Städtchen am Gestade.

16. X. Dr. Aguiar gibt mir Nachricht vom Erscheinen einer *Fulica atra* am 11. d. oder kurz nachher.

30. und 31. X. Es wird mir die Ankunft vieler Rauchschwalben an verschiedenen Orten gemeldet. — Während dieses Monates, ich kann den Tag nicht bestimmen, zeigen sich auch die ersten Feldlerchen im Unterfeld. Auf Cima wurden im Laufe des Monates viele *Puffinus bailloni* gesehen, einige auch im September.

4. XI. Staare zeigen sich nahe bei meinem Garten. Ein kleiner Flug schläft in den Palmenkronen nebenan.

5. XI. Im Tanque-Bach wird eine *Fulica atra* gefangen. — Auf Cima eine große Zahl *Numenius phaeopus*.

9. und 10. XI. Reichlicher Regen bei starkem OSO. — Am 9. wird im Tanque-Bach wieder eine *Fulica atra* im Tamariskengestrüpp sumpfiger Stellen erwischt. — Auf der Cima-Hochebene zahlreiche *Numenius phaeopus* und gleichzeitig am Fuße, am Gestade, andere *Numenius*, größer von Gestalt, so daß sie wohl *arcuatus* sein könnten. Ob es dieselben sind, die sich am 5. d. zeigten oder neue von Afrika angekommene mit dem starken von dorthier wehenden Winde?

10. XI. Dr. Aguiar sah eine Grasmücke auf dem Pfirsichbaum seines Gartens, deren Scheitel dieselbe olivengraue Farbe

wie der Rücken hatte. Sollte es *Sylvia simplex* gewesen sein?

10.—15. XI. Kurz nach dem starken OSO. des 9. und 10. wurde in den Weingärten zwischen Städtchen und Gestade ein Raubvogel geschossen, der bei meiner Ankunft schon ganz verfault war, und dem man die Tarsen abgeschnitten hatte. Form des Schnabels, Größe, Färbung des erhaltenen Gefieders lassen auf *Buteo vulgaris* schließen, den ersten, den ich in Porto Santo treffe. Herr v. Tschusi, dem ich den betreffenden Schädel später einsandte, bestätigte meine Annahme. Da diese Art in Madeira brütet, ist es nicht unmöglich, daß das Exemplar von dort herübergekommen ist; in Anbetracht des starken Windes von Afrika her während dieser Zeit neige ich aber zur Annahme, daß es unweit der Küste Afrikas vom Sturme hierher verschlagen wurde.

12. XI. Zwei mergulhadores (*Phalacrocorax carbo*) zeigen sich nahe bei der Cima-Insel. — Seit Beginn des Monats kommen Hänflinge, um in den Bäumen des Städtchens, besonders in den Palmkronen der Promenade, zu übernachten, wohl weil dort geschützter als im offenen Felde. Es ist dies eine alljährlich gemachte Beobachtung.

18. XI. Ein Fischreiher im Cochinho-Bach mehr nach der Quelle hin. — Im Tanque-Bach wird noch ein Bläßhuhn erlegt.

22. XI. In den Weingärten beim Städtchen wird eine Turteltaube erbeutet.

23. XI. Ein 2. Exemplar wird ebenda geschossen, zweifelsohne das andere Stück des Paares; denn diese Columbiden treten hier erfahrungswise stets in Paaren auf, was darauf schließen läßt, daß sie freiwillig unsere Insel auf der Reise nach Afrika oder Europa besuchen und nicht nur vom Winde verschlagen.

26. XI. Auf meiner heutigen Fahrt von Madeira nach Porto Santo treffe ich keinen einzigen *Puffinus kuhli*. — Bald nach meiner Ankunft sehe ich ein *Sylvia atricapilla* ♂. — Bei einem Spaziergang um das Städtchen herum kommt mir kein einziger *Apus* zu Gesicht. — In den Gärten treiben sich Scharen von Kanarien herum zugleich mit Hänflingen und bisweilen selbst mit Steinsperlingen. Die ersteren sind von den Nachbarinseln gekommen und tun sich götlich mit ihren Stamm-

verwandten an den kleinen Samenpflanzen, besonders an einer hier sehr häufigen Graminea; nach der Bestimmung des Herrn Carlos A. Menezes, Botaniker in Funchal, ist es *Setaria verticillata*.

27. XI. Ich höre eine Mönchsgrasmücke und auf einem Granatbaume meines Gartens sehe ich 2 *Phylloscopus* (sp.?) zwischen den blätterlosen Zweigen hüpfend und kleine Insekten aufpickend. — Nachmittags beim Passieren eines Gartens beim Städtchen fliegt zwischen meinen Füßen eine *Coturnix communis* auf und in schnurgeradem geräuschvollem Flug auf einem benachbarten Garten zu. Es ist dies im Winter eine seltene Erscheinung.

28. XI. Zur selben Stunde und an demselben Platze treffe ich wieder die Wachtel, die diesen Platz zur Schlafstelle gewählt zu haben scheint.

29. XI. Über dem Städtchen eine *Chelidonaria urbica*. Diesen Herbst war diese Art weder meinen Freunden hier, noch mir in den letzten 3 Tagen zu Gesicht gekommen. Heute gelinder ONO., und da seit 20 Tagen dieser Wind hier herrschte, nur mit den Varianten O. und OSO., schließe ich, daß diese Stadtschwalbe, wofern von Afrika gekommen, mit günstigem Winde gereist ist, wenigstens nicht mit vollem Gegenwind. Während dieser selben Zeit des Windes von Afrika her sind hier eingetroffen: *Buteo*, *Phylloscopus*, *Turtur*, *Numenius*, letzterer in großer Zahl u. s. w., ebenso ist ein *Caprimulgus ruficollis* zu erwähnen, der am 10. November d. J. gelegentlich jener starken Windströmung in Funchal gesammelt wurde. — Zwischen den Wohnhäusern 1 *Sylvia atricapilla* und 2 *Motacilla alba*. — Die Kanarien immer zahlreich. Jetzt fressen sie viele Schildläuse, mit denen die Rinden der Feigenbäume bedeckt sind und die viele dieser Bäume in letzter Zeit gänzlich vernichtet haben. — Auf einem Spaziergang ins Unterfeld traf ich in den Saatsfeldern Feldlerchen. Eine, die ich erlegte, hatte im Magen Gräser, Samen und Käferreste. — Ebenda sah ich 4 *Numenius phaeopus*, 1 *Phylloscopus rufus* und am entsprechenden Meeresufer viele kleine Strandläufer, unter welchen *Calidris arenaria*. Im Magen eines dort erlegten *Numenius phaeopus* ♂ fand ich eine *Helix pisana* und andere *Helix*-Arten, 1 Spinne u. s. w. Ebenso erlegte ich *Calidris arenaria*, ♂ und ♀, welch' beide

zugleich mit fast sandartigen kleinen Steinchen eine Unmenge kleiner Schnecken im Magen hatten.

30. XI. Im Städtchen eine Mönchsgrasmücke und 1 Stadtschwalbe. — Bei einer Sanddüne in der Nähe wird ein *Budytes flavus* ♂ erlegt, der im Magen nur eine unförmliche schwarze Masse zeigte, die sich aber doch noch als mehr oder weniger verdaute Insekten erkennen ließen. — Am Gestade unfern des Städtchens einige *Calidris arenaria*. — Verschiedene Fischer behaupten, eine einzelne *Rissa tridactyla* im Westen der Bucht gesehen zu haben, nicht weit von der Baixo-Insel.

2. XII. Im äußersten Gebiet des Städtchens 2 Stadtschwalben. — In Serra de Fora werden 3 Turteltauben und 1 *Oedipodites crepitans* erlegt.

3. XII. Ich höre eine Mönchsgrasmücke im Orte. — Fern auf dem Meere fliegen 2 Reiher in der Richtung auf das Land. — Im Städtchen wird ein *Sturnus vulgaris* gefangen, und unter einer Schar Steinsperlinge wird ein albinotisches Exemplar erlegt.

4. XII. Im Bett des Stadtflüßchens 2 *Motacilla alba*. — Über die Häuser hin fliegen 4 Stadtschwalben. — Ein Kiebitz wird auf dem Unterfeld erbeutet. — Im Tanque-Bach fangen einige Knaben zwischen Tamarisken ein Bläßhuhn und andere erwischten im unteren Teile desselben im Städtchen eine *Gallinula chloropus* juvenis. — Ganz neu für die Liste der Vögel der Madeira-Inselgruppe war der *Rallus aquaticus*, der bei heranbrechender Nacht im Vorhof der Pfarrkirche an der Haupttür gefangen wurde. Der Vogel lag da ausruhend, als ob er schlief, und machte bei der Annäherung gar keinen Fluchtversuch, obgleich der Ort sehr offen ist. Ist es Instinkt oder war es Müdigkeit nach unmittelbarer Ankunft, was ihn so bewegungslos machte? Das letztere scheint mir das Wahrscheinlichere. Nach 2 Tagen ging der Vogel trotz der gegebenen Nahrung ein, was mir bei allen Ralliden widerfahren, ausgenommen *Fulica atra* und *Gallinula chloropus*, die sich sehr gut in der Gefangenschaft halten lassen. — Seit dem 30. November haben wir starken N., der heute nach NO. umschlug. Mit diesem Winde werden wohl alle obigen Ralliden gekommen sein.

5. XII. Ich höre Stare im Städtchen und 1 Mönchsgrasmücke. Einer der ersteren wird mit einem Steinwurf getötet

— Ich beobachte eine Stadtschwalbe. — Von der hohen See, der Serra de Fora gegenüber, zieht in gerader Richtung aufs Land ein Fischreiher und näher kommend, schwenkt er zur Cima-Insel ab. Morgens war gelinder NO., nachmittags NNW., ebenso schwach von leichtem Regen begleitet. — Im Farrobo-Bach werden von Dr. Aguiar 10 weiße Bachstelzen gesehen.

6. XII. Eine Stadtschwalbe über den Wohnhäusern. — An der Flußmündung eine Mönchsgrasmücke und eine weiße Bachstelze. — Im Westen der Bucht zeigt sich noch immer eine Stummelmöve, vielleicht noch immer die einzige bei Porto Santo den Aussagen der Fischer nach. Diese wollen dieselbe seit 1 Monat regelmäßig gesehen haben. — Die *Sula bassana*, 2 erwachsene Exemplare, zeigen sich diesen Winter zum ersten Male zwischen Cima- und Nordeste-Insel. Sie müssen mit N. und NO. der letzten Tage eingetroffen sein. Heute schwacher N. mit leichtem Regen.

7. XII. Im Städtchen wieder je 1 Mönchsgrasmücke und 1 Stadtschwalbe. — Bei der Cima-Insel wie gestern 2 *Sula bassana*.

8. XII. Heute 2 Mönchsgrasmücken, ♂, ♀, und 1 Stadtschwalbe. Wind gelinder NO. mit Neigung zu ONO. gegen Abend, schwacher Regen.

9. XII. Ich beobachte *Phylloscopus* in geringer Zahl, aber mehr wie vorher und zwar an verschiedenen Stellen. Die Art konnte ich aber nicht feststellen. Auch einige Mönchsgrasmücken zeigten sich. Diese Beobachtung bezieht sich auf das Städtchen; ich kann nicht sagen, ob die Vögel übers Meer gekommen sind oder von einem Punkt der Insel selbst. Der Wind war NO. und ONO mit leichtem Regen.

10. XII. Einige Mönchsgrasmücken. — Eine *Sula bassana* jenseits der Cima-Insel. Wind NO., N. und NNW.

11. XII. 2 Fischreiher ziehen über die Bucht, scheinbar von der Cima- nach der Baixo-Insel. Wind NW.

12. XII. Sehr wenige Mönchsgrasmücken. — Kein einziger *Phylloscopus*. Wind schwach und veränderlich, zwischen NO. und W über N. mit einigem Regen.

13. XII. In den letzten 3 Tagen wurde auf Cima kein *Puffinus bailloni* gehört, obwohl gegen Morgen Mondschein

war und somit Gelegenheit, sich außerhalb der Felsenlöcher zu zeigen.

14. XII. Ich beobachte 3 *Motacilla alba* in Ribeirinha. — In den Tälern der Serra de Dentro unzählige Kanarien, die einen Heidenlärm vollführen und unter denselben einige Steinsperlinge. — Im Talgrunde sehe ich auch 3 *Motacilla alba* den Bach entlang fliegen. Wind W.

17. XII. Östlich der Insel 5 oder 6 *Sula bassana* und in W. der Bucht eine einzelne. — An letzter Stelle wird noch immer die vereinzelt Stummelmöve gesehen. Wind NNW.

19. XII. Auf Cima frühmorgens und nachts werden *Puffinus bailloni* gehört. — Es zeigen sich dort einige *Numenius phaeopus*. — Eine *Sula bassana* in der Nähe der Cima-Insel.

20. XII. Bei Mattas Feldlerchen. — Kiebitze auf den Brachfeldern der Nordwestküste schon seit einigen Tagen, auch auf den benachbarten steinigen freien Hügeln. — Im Städtchen eine Mönchsgrasmücke.

21. XII. Auf einem Ausflug zur Juliana-Bergspitze im Norden der Insel entdeckte ich auf dem ganzen Wege keinen einzigen Segler an Stellen, wo sie im Sommer häufig sind. — Eine weiße Bachstelze von Ribeirinha im Osten nach Tanque im Norden fliegend. — 6 Stummelmöven zeigen sich zwischen der Cima-Insel und Leste-Untiefe, bei letzter auch eine *Sula bassana*. Wind gelinder ONO.

22. XII. Eine Stummelmöve bei Leste. — Eine alte *Sula bassana* östlich von Porto Santo.

23. XII. Einige Feldlerchen in Lombas, nahe beim Städtchen, auf frisch gepflügten Feldern. Zahlreiche Scharen im Unterfelde wie fast immer auf aufgeworfenen Grundstücken, wo sie hinter den Schollen gegen den Schuß gedeckt sind. Auf ebenem festem Boden zeigen sie sich nicht. Die Scharen erheben sich senkrecht unter Geschrei in fast aufrechter Körperstellung. Nach einigen Flügen in der hohen Region, lassen sie sich nach einander hier und dort zerstreut einfallend, nieder. Dieses Gebaren wiederholen sie des öfteren. Bei Lombas, westlich vom Städtchen, in steinigem, trockenem Gebiet, verfolgte ich lange mit einem anderen Jäger 8 *Numenius phaeopus*; von denen 2 kleiner waren. Ein größerer, ♀, wurde erlegt. Im Magen fanden sich Reste von Schneckengehäusen,

2 völlig unverletzt und Käferteile. Gewicht 470 gr. Es war Flutzeit, und diesem Umstande schreibe ich es zu, daß die *Numenius*, obgleich eifriger verfolgt, nie zum Meeresgestade flogen, das sie in einer Minute erreicht hätten. Zur Flutzeit findet man diese und andere kleinere *pernaltae* fast nie am Gestade, sondern sie suchen landeinwärts Nahrung auf freien Hügeln wie Lombas, Covinhas u. s. w. — Im Unterfeld sammelten wir eine weiße Bachstelze, die wegen des gelblichen Farbtones der Stirn und Kehle im Jugendkleid und nach der 1. Mauser stand. Ihr Lieblingsaufenthalt sind die Wassertümpel und die frisch umgepflügte Erde, die sie gleich hinter dem Pfluge absucht. — Ebenda eine Schar Stare über die Weinberge beim Cochinobach hinfliegend. — Weiter hinaus nach Ponta, wohin wir sie später verfolgten, etwa 30 Vögel, die in den Zweigen der blattlosen Reben und auf dem feuchten Grunde rasteten und die als *Turdus pilaris* erkannt wurden. — Bei Ponta fiel vom Meere kommend ein Flug von 10 *Numenius phaeopus* auf den dünnen Abhang des Bergkegels Anna-Ferreira ein. — Kanarien bei Cancellas, Weingärten im Nordwesten des Städtchens, im Unterfeld und bei Ponta ebenfalls in Weingärten. Schon seit einigen Tagen sind sie im Städtchen verschwunden. — Im Westen der Bucht 3 oder 4 *Sula bassana*.

25. XII. Eine Mönchsgrasmücke im Städtchen.

26. XII. Zwei ♂ derselben Art bringen fast den ganzen Tag in meinem Garten und der Nachbarschaft zu. Sie suchen die belaubten Bäume auf oder die mit dichtem Gezweig, wie Öl-bäume, Granat- und Paradiesbäume, Tamarisken u. s. w., aber nie Feigen- oder Maulbeerbäume oder andere mit ganz blattlosen Zweigen. Wind NW.

28. XII. In Dornzäunen seitlich der Straße jenseits des Unterfeldes sah ich 3 *Phylloscopus*. Einer derselben war *rufus* ♂. Mageninhalt: Insektenreste und Larvenhüllen. — Im Unterfeld sammelte ich 2 Feldlerchen, ♂ und ♀, mit dunklem Farbton. Wenigstens der größte Teil der diesjährigen Feldlerchen gehört der dunklen Varietät an. Mageninhalt vegetabilisch. — Ein Flug von 10 Staren zog schnell an den Weingärten vorbei; in einem Feigenbaum rasten Steinsperlinge mit einigen Staren. Nach einem Schuß, der 1 Steinsperling und 1 Star liefert, flogen alle zusammen zur Ponta. Mageninhalt

des Stares: zahlreiche Schneckengehäuse, Käfer und *Fulus*-Fragmente. — Die *Turdus pilaris*-Schar treffe ich noch in derselben Gegend. Dort sind sie ziemlich weit von menschlichen Wohnungen entfernt. Sie suchen Nahrung im Schlamm der Weingärten und sitzen auf dem Röhricht, auf Tamarisken und auf anderen hohen Pflanzen, die die niedrigen Weinstöcke überragen. Sie fliegen hoch und bilden einen lockeren und länglichen Trupp. Ihr Flug ist langsam, unsicher und mit häufigem unregelmäßigen Flügelschlag. Ihr Ruf beim Fluge erinnert an den der Feldlerche, nur ist er heiserer und schwächer; von Zeit zu Zeit erhebt eine Schar einen schrillen Ruf wie zur Warnung, auf den andere in demselben Ton antworten. Sie bleiben immer beisammen und nur nach einer scharfen Verfolgung sah ich sie sich in 2 Gruppen teilen, von denen die kleinere ins Unterfeld flog. Ein Exemplar, das auf der Spitze eines *Arundo donax* saß, wurde erlegt. Es war ein ♂. Mageninhalt: Unmasse von *Fulus*-Würmern und einige Käferreste. Bei weiterer Verfolgung wandte sich die Schar zum Oberlauf des Baches, wo eine Reihe Tamarisken steht und mein Gefährte noch 1 Exemplar erlegte. Später vereinigten sie sich wieder mit der größeren Gruppe in ihrem Hauptquartier bei Ponta. Der Krammetsvogel, wenigstens in größerer Zahl, ist für die Inselgruppe eine seltene Erscheinung. — Ich beobachte auf dem Abhange des Anna Ferreira-Bergkegels 2 *Numenius phaeopus*-Gruppen, eine von 9, die andere von etwa 30 Stücken. — Kein *Apus*. Diese müssen alle die Insel verlassen haben. — Auch kein Kanarienvildling in dem besuchten Gebiet. Andererseits höre ich, daß gegen Abend eine Schar zum Inselchen Fora, dem nördlichsten der Nordeste-Gruppe, geflogen sei. Wahrscheinlich waren sie nahrungshalber zur Hauptinsel geflogen und kehrten jetzt zu dem 3 km entfernten Inselchen, zu ihren Nestern zurück. — Im Städtchen 1 *Sylvia atricapilla*.

30. XII. Einige weiße Bachstelzen in Farrobo. — Ein Fischreiher, von der Leste-Untiefe kommend, fliegt auf Cima zu, wendet sich aber, um über die Bucht, parallel dem Gestade, weiterzufiegen. Abends wird ein Fischreiher beim Lombas-Brunnen unweit des Städtchens beobachtet. Der Wind war NNW., sehr gelind. Kam der Fischreiher von SO., dann war es mit Gegenwind,

31. XII. Im Tanque-Bach 1 weiße Bachstelze. -- Auf den steinigen Hügeln des Valle do Touro eine *Numenius phaeopus*-Schar. Diese Art, wie meine Aufzeichnungen beweisen, zeigt sich in Porto Santo das ganze Jahr hindurch bald in größerer, bald in kleinerer Zahl, was mit Jahreszeit, Windrichtung und anderen nicht genug beobachteten Ursachen zusammenzuhängen scheint. Alle meine Beobachtungen und Erkundigungen, ein einziges Nest festzustellen, blieben ohne den geringsten Erfolg, so daß *Numenius phaeopus* nur als Durchzugvogel gelten kann. Diese Erscheinung ist den Porto Santanern nicht entgangen. Obwohl sonst gute Beobachter, geht unter ihnen die Sage, daß die maçaricos (*Numenius phaeopus*) ihr Brutgeschäft in der Zeit von Ebbe zu Flut oder von Flut zu Ebbe — also in etwa 6 Stunden — abmachen können und daß man deshalb nie ihre Nester findet. Jedenfalls ist diese Sage eine Bestärkung der Behauptung, daß auf Porto Santo *Numenius phaeopus* in Wirklichkeit nicht brütet.

Über das Auftreten des Seidenschwanzes (*Ampelis garrulus*) in Bosnien im Januar und Februar 1904.

Von **Othmar Reiser**.

Die mir gegen Schluß des Jahres 1903 von verschiedenen Seiten zugehenden Nachrichten über südwärts wandernde Scharen des Seidenschwanzes in vielen Teilen Mitteleuropas veranlaßten mich zunächst zur Einschaltung der Notiz: „Ein seltener Wintergast*) in der „Bosnischen Post“ vom 24./XII. 1903.

Daraufhin übersandte Administrator Pajmann am 25. Januar 1904 nachmittags mir zwei im Park des Schwefelbades Ilidze geschossene Seidenschwänze, welche er später beide dem Lan-

*) Ein seltener Wintergast. Aus Ungarn und Rumänien langt eben die Kunde ein, daß seit Kurzem sich als Wintergast aus dem Norden von Europa in großer Zahl der Seidenschwanz eingestellt habe. Bekanntlich bringt der Aberglaube das Erscheinen des prächtigen Vogels mit allerlei bevorstehendem Unglück in Verbindung. Der Zoologe dagegen erblickt in ihm einen sicheren Vorboten eines ungewöhnlich strengen Winters. Da nun bisher innerhalb der Grenzen von Bosnien-Herzegowina noch niemals ein Seidenschwanz sicher festgestellt wurde und sich auch kein solcher in den Sammlungen unseres Museums befindet, ergeht hiemit an alle Jäger die Bitte, vorkommenden Falls ein oder mehrere Belegexemplare gegen Kostenersatz dem genannten Institute einzusenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): de Noronha Adolpho, Schmitz Ernst

Artikel/Article: [Aus dem Vogelleben der Insel Porto Santo. \(Tagebuch-Notizen des Herrn Adolpho de Noronha. Übersetzt von P. Ernest Schmitz\). 124-145](#)